

## **Presseerklärung des Dokumentationszentrums Prora und des Vereins Denk-MAL-Prora e.V. vom 16.12.2009 zum Interessenbekundungsverfahren für die geplante Begegnungsstätte in der Jugendherberge Prora**

Am 11.12.2009 fand im Kurhotel Sassnitz ein Workshop zum/r geplanten Begegnungszentrum/Bildungsstätte in der Jugendherberge Prora statt. In dieser vom Verein Politische Memoriale e.V. geleiteten Veranstaltung sollten Kriterien für die zukünftige Arbeit der Bildungsstätte mit den vor Ort aktiven Institutionen diskutiert werden. Anwesend waren lediglich Vertreter des Dokumentationszentrums Prora und des Prora-Zentrums e.V. Denk-MAL-Prora e.V. gab eine schriftliche Stellungnahme ab, die den Beteiligten jedoch erst am Ende der Veranstaltung zur Kenntnis gebracht wurde.

Das **Dokumentationszentrum Prora** stellt dazu fest:

Das Dokumentationszentrum Prora trug seine Vorstellungen von der Arbeit einer solchen Institution vor, die Vertreterinnen des Prora-Zentrums stellten im Wesentlichen ihre in den letzten Jahren durchgeführten Projekte vor. Eine Diskussion darüber fand in dem von dem Verein Politische Memoriale e.V. geleiteten Workshop nicht statt.

Bei den anwesenden Vertretern des Dokumentationszentrums Prora entstand der Eindruck, dass eine tatsächliche Erarbeitung von Kriterien für das geplante Interessebekundungsverfahren oder deren Diskussion gar nicht Ziel des Workshops war. Vielmehr scheinen die beteiligten Akteure (Landkreis, Landeszentrale für politische Bildung) bereits davon auszugehen, dass das Prora-Zentrum e.V. der zukünftige Träger der Bildungsstätte in der Jugendherberge Prora sein wird.

Weitere Tatsachen werfen Fragen für das anstehende Interessenbekundungsverfahren auf. Das **Dokumentationszentrum Prora** stellt fest:

Frau Kassner als Landrätin und Vertreterin des Landkreises Rügen als Eigentümer von Block 5 des ehemaligen „KdF-Bades“ Prora, in dem die Jugendherberge und das geplante Bildungszentrum untergebracht werden sollen, ist zugleich die Vorsitzende des Prora-Zentrums e.V. Ebenfalls Mitglied des Prora Zentrums e.V. ist der Verein Politische Memoriale e.V. in Schwerin, Veranstalter des Workshops in Sassnitz und Beauftragter der Landeszentrale für politische Bildung in Schwerin, die wiederum vom Land mit der Federführung bei der Planung der künftigen Bildungsstätte in Prora beauftragt wurde.

Auf den Bauplänen des Landkreises für die zukünftige Begegnungsstätte, die am Freitag in Sassnitz vorgestellt wurden, wird das anstehende Bauvorhaben bereits „Prora-Zentrum“ genannt. Es muss davon ausgegangen werden, dass öffentliche und private Vereinsinteressen nicht voneinander getrennt werden.

Prora-Zentrum e.V. hat seit Mai 2008 in Block 5 Räume vom Landkreis gemietet. Die Anfrage des Dokumentationszentrums Prora, ob ggf. ebenfalls Räume in Block 5 gemietet werden könnten, falls man die gegenwärtigen Räume nicht mehr nutzen könne, wurden von Landrätin Kassner ablehnend beschieden. Auf dem Workshop

am vergangenen Freitag in Sassnitz war nun die Rede davon, dass Nutzer für die leer stehenden Räume in Block 5 gesucht würden.

Vorschläge des Dokumentationszentrums Prora zur Zusammenarbeit bzw. zur Arbeitsteilung, in dem Bestreben, die Kräfte vor Ort zu bündeln, wozu der Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Lorenz Caffier, die beiden Institutionen im Sommer 2009 bei einem Besuch in Prora aufgefordert hatte, wurden von der Vorsitzenden des Vereins Prora-Zentrum e.V., Landrätin Kassner, abgelehnt.

In diesem Zusammenhang verweist das **Dokumentationszentrum Prora** auf die bereits fragwürdige Gründungsgeschichte des Prora-Zentrums e.V.:

Frau Misgajski, die Leiterin des Prora-Zentrums vor Ort, war bis Mai 2001 Mitarbeiterin des Dokumentationszentrums Prora, zusammen mit Dr. Rainer Stommer, ebenfalls Mitglied des Vereins Prora-Zentrum e.V.. Für den 15.10.2001 organisierten die beiden ehemaligen Mitarbeiter ein Round-Table-Gespräch über die Zukunft des ehemaligen „KdF-Seebades“ Prora in Berlin, zu dem die Vertreter des Dokumentationszentrums Prora nicht eingeladen wurden. Im Anschluss daran kam es zur Gründung des Vereins „Förderverein Dokumentationszentrum Prora“.

Bereits die Namensgebung des Vereins war offensichtlich darauf angelegt, den Eindruck zu erwecken, man arbeite für oder zusammen mit dem Dokumentationszentrum Prora, während Leiter und Mitarbeiter des Dokumentationszentrums Prora keinerlei Kenntnis von diesen Plänen seiner Mitarbeiter hatten. Dem Dokumentationszentrum Prora liegt ein Schreiben vor, in dem Frau Kassner als Vorsitzende des Vereins darüber hinaus ihre Absicht bekräftigt, „die bisherige Arbeit der Stiftung Neue Kultur fortzuführen“.

Deshalb wurde Frau Kassner vom Dokumentationszentrum Prora aufgefordert, den Namen des Vereins zu ändern und nicht länger den Anschein zu erwecken, man unterstütze das Dokumentationszentrum Prora. So wurde der Verein zum Prora-Zentrum e.V., was allerdings noch heute zu Verwechslungen führt. Post an das Dokumentationszentrum Prora geht an das Prora-Zentrum e.V. und umgekehrt, Emails erreichen den falschen Empfänger.

Man ging damals offenbar davon aus, das Dokumentationszentrum Prora verdrängen zu können. Dies gelang nicht, das Dokumentationszentrum führte seine Arbeit fort.

Der Verein **Denk-MAL-Prora e.V.** stellt fest:

Fragwürdig ist das Verhalten des Prora-Zentrums e.V. auch gegenüber Denk-MAL-Prora e.V., einer Organisation ehemaliger Proraer Bausoldaten und Zeitzeugen, darunter Historiker und Soziologen. Die Gründung des Denk-MAL-Prora e.V. erwies sich als notwendig aufgrund der Ignoranz der Zeitzeugen seitens des Landkreises und des Prora-Zentrums e.V.. Noch heute kämpft Denk-MAL-Prora e.V. um Gehör bei der baulichen Umgestaltung des historischen Geländes. Ein Hindernis sieht er in der offenkundigen Vereinslobby bis in Regierungskreise hinein, insbesondere durch die Koppelung von öffentlichen Interessen und Vereinsinteressen in der Führungsspitze des Prora-Zentrums e.V. (Landrätin). Obgleich Vertreter des Denk-MAL-Prora e.V. die den Ort vereinnahmende Bildungsarbeit des Prora-Zentrums e.V. mehrfach öffentlich bemängelt haben, erhielt dieser Verein Forschungsgelder zur Aufarbeitung der Geschichte der Bausoldaten. Gleichzeitig nimmt man die Tilgung der Spuren der größten Einheit der Waffenverweigerer der DDR in Kauf.

Fazit:

Das **Dokumentationszentrum Prora** und **Denk-MAL-Prora e.V.** können sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Etablierung des Prora-Zentrums als maßgeblicher Träger der Erinnerungsarbeit in Prora seit längerem mit Unterstützung des Landkreises und einer starken Lobby in Schwerin geplant ist. Dabei wird die langjährige, erfolgreiche Arbeit des Dokumentationszentrums Prora ignoriert. Zeitzeugen zur DDR-Geschichte werden ausgegrenzt.

Auf Grund der vorgetragenen Fakten zweifeln das **Dokumentationszentrum Prora** und **Denk-MAL-Prora e.V.** an einer objektiven Durchführung eines Verfahrens zum Aufbau einer/s Bildungsstätte/Begegnungszentrums in der Jugendherberge Prora und empfinden den am vergangenen Freitag durchgeführten Workshop als Alibiveranstaltung ohne erkennbaren Nutzen.

Alle denkbaren Aufgaben, die eine Begegnungsstätte in der Jugendherberge Prora wahrnehmen könnte, werden vom Dokumentationszentrum Prora bereits seit Jahren erfolgreich wahrgenommen, wobei eine ergänzende Arbeit durch den Verein Denk-MAL-Prora betr. die Geschichte des Objekts nach 1945 anzustreben ist. Es erschließt sich nicht der Sinn, mit öffentlichen Mitteln etwas neu aufzubauen, was bereits mit Steuermitteln von der Europäischen Union aufgebaut wurde und von der Öffentlichkeit angenommen wird. (Das Dokumentationszentrum Prora hat 80.000 Besucher im Jahr.)

Wir sind der Auffassung, dass ein arbeitsteiliges Engagement in Prora, entsprechend den bisherigen Tätigkeiten der Einrichtungen unter Einbeziehung des Denk-MAL-Prora e.V. die beste Lösung wäre.

Kontakt:

Perke Kühnel, Stiftung NEUE KULTUR, Projekt Prora, Choriner Straße 82, 10119 Berlin, Tel.: 030/275 94 166, [www.prora.eu](http://www.prora.eu), Email: [presse@prora.eu](mailto:presse@prora.eu)

Dr. Stefan Wolter, Denk-MAL-Prora e.V., Geschäftsstelle Berlin, Naugarder Straße 44, 10 409 Berlin, Tel.: 030/ 428 52 382, [www.denk-mal-prora.de](http://www.denk-mal-prora.de), Email: [denk-mal-prora@gmx.de](mailto:denk-mal-prora@gmx.de)